

Schulnachrichten.



1. Allgemeine Lehrverfassung des Realgymnasiums.*

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Lehrgegenständen.

Klasse	VI.*	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 1)4	2) 1)3	3	3	3	3	3	3	3	28
Latein	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3)	3)	3)	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	—)	—)	—)	11
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Summa	30	30	34	35	35	35	36	36	36	295

Dazu kommen als wahlfrei von OIII bis OI je 2 Stunden Linearzeichnen und von IV bis OIII 1–2 Stunden Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift.

* In der Reformsexta fallen 8 Stunden Latein weg; dafür treten ein: 6 Stunden Französisch, 1 Stunde mehr im Deutschen und 1 Stunde mehr im Rechnen.

Kuratorium und Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

I. Kuratorium.

Der Oberbürgermeister, Vorsitzender.
Beigeordneter Geheimer Kommerzienrat EMIL DE GREIFF.
Stadtverordneter HERMANN v. BECKERATH.
Stadtverordneter Kommerzienrat MORITZ DE GREIFF.
Stadtverordneter Justizrat PAUL KRÜSEMANN.
Stadtverordneter KARL MAURENBRECHER.
Stadtverordneter Rechtsanwalt HEINRICH MENGELBERG.
Der Direktor.

II. Lehrerkollegium.

Professor DR. CARL SCHWABE, Direktor.
DR. ADELBERT SOLDAN, Professor.
DR. CARL HAGEN, Professor.
DR. ADOLF PAHDE, Professor.
REINHOLD TRILLER, Professor.
FRANZ KIRCHNER, Professor.
DR. FRANZ SCHÜRMEYER, Professor.
DR. DIEDRICH MEIER, Professor.
ERNST HELLMUTH, Oberlehrer.
DR. ADOLF PUFF, Oberlehrer.
DR. CARL REMBERT, Oberlehrer.
DR. CARL LICHTERBECK, Oberlehrer.
DR. theol. et juris HUGO NISSEN, Oberlehrer.
DR. ALFRED HILLSCHER, Oberlehrer i. W.

DR. KARL HOPPE, Oberlehrer.
GEORG FUNKE, Oberlehrer.
MAX ZSCHORLICH, Oberlehrer.
CHRISTIAN KUCKERTZ, Oberlehrer.
PAUL STRUBE, Kandidat d. h. Sch. i. S.
WILHELM HILDEBRANDT, Zeichenlehrer.
WILHELM VON DER THÜSEN, Lehrer.
JULIUS MERKER, Vorschullehrer.
HUGO WISTORF, Vorschullehrer.
JOHANNES FISCHER, Vorschullehrer.
Pfarrer Lic. MOOG, altkathol. Religionslehrer.
Oberrabbiner DR. LEVI, isr. Religionslehrer.
LUDWIG BRÜNSING, Gesanglehrer.

2. Verteilung des Unterrichtes

Nr.	Lehrer	Outpost	Realgymnasium (alten Stils)					U III a
			O I	U I	O II	U II	O III	
1	Prof. Dr. Schwabe, Direktor	—		3 Deutsch		2 Geschichte		
2	Dr. Soltau, Professor	—	4 Latein				3 Deutsch 3 Latein 2 Geschichte	
3	Dr. Hagen, Professor	U I		1 Physik 2 Chemie	2 Physik		5 Mathematik 2 Naturbesch.	
4	Dr. Fabian, Professor	O II		5 Mathematik	5 Mathematik 3 Physik		2 Erdkunde	
5	Yriller, Professor	—	3 Englisch	3 Englisch		4 Französisch 1 Erdkunde	4 Französisch 3 Englisch	
6	Kirchner, Professor	O I	5 Mathematik 3 Physik					
7	Dr. Schürmeyer, Professor	IV a	4 Französisch			4 Französisch 3 Englisch		
8	Dr. Meier, Professor	VI c		4 Französisch		3 Englisch		
9	Hellmuth, Oberlehrer	U III a	2 ev. Religion 3 Turnen		2 ev. Religion	3 Turnen	2 ev. Religion 2 Deutsch 3 Latein	
10	Dr. Paff, Oberlehrer	O III	3 Chemie			5 Mathematik 2 Naturbesch. 2 Erdkunde		
11	Dr. Kemmer, Oberlehrer	V a	3 Deutsch 2 Geschichte	2 Geschichte				
12	Dr. Lichtenbeck, Oberlehrer	U III b			2 Deutsch 4 Französisch		3 Turnen	
13	Dr. Nissen, Oberlehrer	—		2 kath. Religion	2 kath. Religion		2 kath. Religion	
14	Dr. Hilscher, Oberlehrer (i. W.)	—	siehe Anmerkung					
15	Dr. Hoppe, Oberlehrer	—	4 Latein	2 ev. Religion 4 Latein	3 Deutsch 8 Latein			
16	Fuske, Oberlehrer	U II			5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbesch. 3 Turnen			
17	Zecherlich, Oberlehrer	IV b		3 Geschichte				
18	Kackert, Oberlehrer	V b		3 Englisch				
19	Strabe, Sem.-Kand. u. So.	VI a					2 ev. Religion 4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	
20	Hildebrandt, Zeichenlehrer	—	1 ev. O II O III 2 Zeichnen	1 ev. O II O III 2 Zeichnen	2 ev. O II O III 2 Zeichnen	2 ev. O II O III 2 Zeichnen	2 ev. O II O III 2 Zeichnen	
21	v. d. Thülen, Lehrer (i. W. vertreten durch Voos)	—					1 Schreiben	
22	Merker, Vorschullehrer	C						
23	Wieser, Vorschullehrer	B					2 Gesang u. Turnen 1 ev. Religion 4 Deutsch 3 Rechnen 3 Gesa. Turn.	
24	Fischer, Vorschullehrer	A					2 ev. Religion 8 Deutsch 8 Rechnen 1 Schreiben	
25	Brüning, Gesangslehrer	—		3 Gesang I—IV				
			36	36	36	35	35	35

Anmerkung: Im Winterhalbjahr traten infolge des Ausscheidens des Kandidaten Strabe und des Eintritts des Oberlehrers Dr. Hilscher, sowie infolge der Beurlaubung des Lehrers von der Thülen und dessen Vertretung durch Lehrer Voos folgende Änderungen ein: Dr. Hilscher erteilt U. I. 4 Latein; O. II. 4 Latein; U. III b

unter die Lehrer. (Veränderungen i. W. siehe unten.)

Realgymnasium (alten Stils)						Reform- klasse VI r	Vorschule			Stunden- zahl
U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a		A	B	C	
						1 Erdkunde				7 und Sommer
										10
			3 Naturh.		2 Naturh.					10
				2 Erdkunde						17 und Sommer 16 und Lehrerbild.
	4 Mathemat. 2 Naturh.					5 Rechnen				10
	3 Deutsch 3 Franz.					5 Deutsch 6 Franz.				10 und Sommer
										10
2 Mathematik 2 Naturbesch. 2 Erdkunde										10
3 Deutsch 4 Französisch 2 Englisch			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde							10
	2 Latein 2 kath. Religion		2 kath. Religion		3 kath. Religion					10
										11
2 Gesch. 2 Erdkunde	4 Mathemat. 2 Naturh.		2 Naturh.		2 Naturh.					11
2 Geschichte	2 Deutsch 7 Latein 5 Gesch. 2 Erdkunde 3 Turnen									12
	2 Latein		3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen							12
3 Latein					2 ev. Religion 4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde					12
1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					14
	2 ev. Religion 1 Schreiben	2 ev. Religion 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben					15
			4 Rechnen				2 Gesang u. Turnen	1 ev. Religion 4 Deutsch 3 Rechnen 3 Gesa. Turn.		16
				3 Turnen	3 Turnen			8 Deutsch 16 Rechnen 2 Schreiben 2 kath. Religion		18
		3 Turnen	3 Turnen				2 ev. Religion 8 Deutsch 8 Rechnen 1 Schreiben			20
			2 Singen	2 Singen						11
35	34	34	30	30	30	30	22	20	18	

5 Latein, 2 Geschichte; IV. a 2 Geschichte, 2 Erdkunde; VI. a 2 Erdkunde, zusammen 21 Stunden. — Dr. Hoppe erhielt: O. II. 2 Religion; U. II. 4 Latein, 3 Deutsch; VI. a 4 Deutsch, 8 Latein, zusammen 21 Stunden. — Voos erhielt den Unterricht von v. d. Thülen und 3 Stunden ev. Religion in VI. a und VI. b.



3. Behandelte Lehrstoff.

a. Realgymnasium.

Ober-Prima. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Professor Kirchner.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe. Das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preussens. — Erklärung ausgewählter Stellen aus dem Evangelium Johannis. Hellmuth.

b. Katholische. 2 St. w. (O I, Ul. und OII.) Die allgemeine und besondere Sittenlehre, diese vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart, gelegentlich eine zusammenfassende Wiederholung aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

Nissen.

2. Deutsch. 3 St. w. Uebersicht über Lessings, Goethes und Schillers Leben und Werke sowie über die nachgoethesche Literatur mit Behandlung entsprechender Prosawerke und Dichtungen. Vortrag von Gedichten und zusammenfassende Wiederholung früher gelernter oder besprochener Gedichte, geordnet nach Dichtern, Dichtungsarten und inhaltlichen Gesichtspunkten. Goethes Gedankenlyrik. Uebungen im Disponieren und zusammenhängenden Vortrag. Von grösseren Werken wurden gelesen und eingehend erklärt die Antigone des Sophokles, Goethes Iphigenie und Torquato Tasso, Schillers Braut von Messina und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Privatim Grillparzers Sappho. Die Themata zu den Aufsätzen lauteten: 1. Die Freiheitsströmung der Aera Philipps II. im Lichte Goethescher und Schillerscher Dichtung. 2. Inwiefern ist Lessings „Emilie Galotti“ die Probe auf die Richtigkeit seiner Gesetze von der tragischen Wirkung, dem tragischen Stoff und der tragischen Handlung? 3. Schön ist der Friede!... Aber der Krieg auch hat seine Ehre. (Klassenaufsatz.) 4. Wer kosten will die süsse Frucht, die harte Schale knacken muss. 5. Inwiefern veranschaulicht Goethe in seiner „Iphigenie“ die Geschichte seiner eigenen inneren Heilung? 6. Der Strom, ein Bild menschlichen Lebens. (Angelehnt an Goethes „Gesang der Geister und „Mahomets Gesang.“ (Klassenaufsatz) 6. Wodurch wird in Goethes Drama „Torquato Tasso“ Tassos Gemütsstimmung in schönem Gleichgewicht gehalten, und wodurch wird dieses gestört? (Reifeprüfungsaufsatz).

Rembert.

3. Latein. 4. St. w. Auswahl aus Vergils Aeneis und einige Oden des Horaz. Cicero, oratio pro Sex. Roscio Amerino. Livius, liber XXII. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Soldan.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre: Taine, L'ancien régime. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Coppée. Ausgewählte Novellen (teilweise privatim.) Gedichte aus der Sammlung Groppe und Hausknecht. — Grammatische Wiederholungen und im Anschluss daran schriftliche Klassenarbeiten nach französischen Originaltexten; daneben freie Ausarbeitungen in regelmässigen Abständen. Synonymik, Metrik nach Massgabe des Bedürfnisses. Literarhistorische Betrachtungen über die französische Litteratur, besonders seit Corneille. — Unterrichtssprache je nach den Zwecken französisch oder deutsch. — Vortragsübungen. — Aufsätze: 1. Qualités des Précieuses.

Leur exagération et leur ridicule. 2. Quels personnages représentent le bon sens dans les „Femmes savantes“? 3. Racontez la campagne d'Austerlitz et montrez l'importance du traité de Presbourg. 4. La guerre de Crimée: exposer les motifs qui poussaient Nicolas Ier à dérouler la question orientale; démontrer pourquoi Napoléon III désirait se mêler de ces affaires; raconter les principaux faits de cette campagne. 5. Marche triomphale du prince royal de Prusse depuis Wissembourg à Sedan. (Klassenaufsatz). 6. Racontez les événements qui se sont déroulés sous les murs de Metz et ceux de Paris comme points cardinaux des territoires envahis en 1870 et 71. (Reifeprüfungsaufsatz).

Schürmeyer.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: Shakespeare, Macbeth. Ausgewählte Parlamentsreden englischer Staatsmänner. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Privatim: Goadby The England of Shakespeare. Litterarhistorische Orientierung und sprachgeschichtliche Aufklärung. Uebersicht über einige Zweige des staatlichen und sozialen Lebens. Stilistik, Synonymik und Metrik. Unterrichtssprache je nach den Zwecken englisch oder deutsch. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktate, Uebersetzungen, freie Ausarbeitungen. Triller.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. w. Geschichte des deutschen Volkes seit 1648 nebst vergleichenden Ueberblicken über die Entwicklung der übrigen europäischen Völker; insbesondere preussische Geschichte mit eingehender Würdigung der Bedeutung der grossen Hohenzollernfürsten auf dem Gebiete der Verfassungs- und allg. Kulturgeschichte. Uebersichten zur Staats- und Wirtschaftskunde. — Geographische Wiederholungen aus der Topik, Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie in vergleichenden Uebersichten. Rembert.

7. Mathematik. 5 St. w. Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Uebungen auf allen Gebieten

der vorhergehenden Klassen. — Schriftliche Reifeprüfung: 1. Die Funktion $f(x) = \frac{6-5x}{x(x^2-3x+2)}$ in Partialbrüche zu zerlegen. 2. Auf dem Boden eines Würfels mit der Kante a liegen vier gleich grosse Kugeln, von denen jede die beiden Nachbarkugeln und zwei Seitenflächen des Würfels berührt. Wie gross ist der Radius der Kugel, die unter den Kugeln liegen kann, so dass sie alle vier und den Boden berührt? — 3. Wo — in Bezug auf Höhe und Azimut — stand in Crefeld ($\varphi = 51^\circ 20'$) nachmittags 3 Uhr 16 Minuten wahrer Zeit an einem Tage die Sonne, an welchem deren Deklination $\delta = 3^\circ 4'$ betrug? — 4. Durch Rechnung und Zeichnung die Potenzlinie der beiden Kreise zu finden, deren Gleichungen in bezug auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem sind: 1) $x^2 + y^2 + 8x - y - 4 = 0$ und 2) $3x^2 + 3y^2 - 27x + 6y + 57 = 0$. Kirchner.

8. Physik. 3 St. w. Akustik und Optik. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Aufgaben. Schriftliche Reifeprüfung: Die Gesetze des geraden Stosses bei unelastischen und bei vollkommen elastischen Kugeln. Aufgabe: Zwei vollkommen elastische Kugeln von 200 g und 600 g Gewicht laufen mit den Geschwindigkeiten von 6 m und 2 m hintereinander her. Es sollen ihre Richtungen und Geschwindigkeiten nach dem Stosse, sowie die Summe der lebendigen Kräfte vor und nach dem Stosse bestimmt werden. Kirchner.

9. Chemie. 2 St. w. Schwere unedle und edle Metalle. Arbeiten im Laboratorium. Wichtige organische Verbindungen (Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Kohlenhydrate, Säuren, aromatische Verbindungen, Eiweisskörper, Nahrungsmittel.) Stöchiometrische Aufgaben. Puff.

10. Zeichnen. 2 St. w. Ausführung von Zeichnungen nach Stillleben, Blumen, Früchten, kunstgewerblichen Gegenständen und ausgestopften Tieren. Malen und Zeichnen im Freien und im Kaiser Wilhelm-Museum. Uebungen im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. Skizzierübungen nach dem Leben. — Linearzeichnen 2 St. w. (wahlfrei). Körperdurchdringungen. Aufnahmen nach Modellen. Schattenkonstruktion. Hildebrandt.

11. Turnen. 3 St. w. (Verbunden mit Unterprima und Obersekunda.) Schwerere Uebungsfolgen an sämtlichen Geräten, auch kombiniert. Freie Uebungen, Dauerlauf, Turnspiele. Hellmuth.

Unter-Prima. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Professor Dr. Hagen.

1. Religion. 2 St. w. Verb. mit Oberprima.

2. Deutsch. 3 St. w. Uebersicht über die wichtigsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrhunderts mit Behandlung entsprechender Lesestücke und Dichtungen. Eingehende Behandlung von Klopstock und Lessing. Von grösseren Werken wurden eingehend behandelt Schillers Wallenstein, Goethes Hermann und Dorothea, Sophokles' König Oedipus, Lessings Laokoon; privatim Kleists Prinz von Homburg. — Vortrag von Gedichten. Belehrungen über Poetik und Metrik, Uebungen im Disponieren und zusammenhängenden Vortrag. — Die Themata zu den Aufsätzen lauten: 1. Schauspieler und Dichter nach dem Prolog zu Schillers Wallenstein, eine Betrachtung zur Schillerfeier am 9. Mai 1905. — 2. Wie stellt sich in Wallensteins Lager der „finstere Zeitgrund“ für Wallensteins Unternehmen dar? 3. Durch welche Gründe sucht Oktavio Piccolomini seinen Sohn Max von Wallenstein abzuziehen und wie verhält sich Max diesen Gründen gegenüber? (Kl.) — 4. Was lehrt uns der Spruch „Gutta cavat lapidem, non vi sed saepe cadendo“? — 5. „Freiheit ein schönes Wort, wer's recht versteht“. — 6. Lässt sich nach Goethes Ballade „der Fischer“ ein Bild entwerfen, das den in Lessings „Laokoon“ aufgestellten Regeln entspräche? (Kl.) — 7. Inwiefern dürfen wir Deutsche Hermanns Wort „Dies ist unser! so lass uns sagen [und so] es behaupten“ auf Goethes Dichtung „Hermann und Dorothea“ selbst anwenden? — 8. Das Charakteristische der volksmässigen Ballade, nachgewiesen an Bürgers „Lenore“. (Kl.)!

Schwabe.

3. Latein. 4 St. w. Livius, B. 21. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Vergil, Aen. I—VI. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

I. S. Hoppe; i. W. Hiltcher.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre: Sandeau, Mlle de la Seiglière. Lanfrey, Campagne [de 1806—1807. Choix de Nouvelles Modernes. I. Velhagen und Klasing. Ausserdem passende Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Schriftliche Klassenarbeiten: Aufsätze, Diktate. Stilistik, Synonymik und Metrik. Literarhistorische Orientierung nach Massgabe des Bedürfnisses. — 6 Aufsätze: 1. Faites l'analyse de la fable: „Le Savetier et le Financier“. Illustrez la vérité de cette maxime: „Contentement passe richesse“. — 2. La Cigale et la Fourmi (Dissertation). — 3. Donnez les éléments du plan de campagne que Napoléon a suivi avant la bataille d' Jéna, en 1806. — 4. Le 14^e de ligne envoie ses adieux à l'Empereur. Épisode de la bataille d'Eylau, 1807. (Klassenaufsatz). — 5. Donnez une idée de la réforme agraire, à l'époque de la grande Révolution, en racontant la vie de Thomas Stamply; mettez en relief les ressemblances de sa vie tragique et de celle de Napoléon I. — 6. Deux Paysannes Patriotes. Épisodes des grandes invasions de 1814 et de 1870. (Klassenaufsatz). —

Meier.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: Dickens, The Cricket on the Hearth; Shakespeare, Julius Caesar. Einzelne Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Privatim: Besant, Landon Past and Present. Ergänzung und Wiederholung der Grammatik nach bestimmten Gesichtspunkten; sprachgeschichtliche Aufklärungen, so weit nötig. Stilistik, Synonymik, Metrik. Sprachübungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, Uebersetzung, freie Ausarbeitung.

Triller.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. w. Uebersicht über die wichtigsten Ereignisse der römischen Kaiserzeit unter Würdigung der für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648 nebst eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. (Gewisse Zweige der Entwicklung des staatlichen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens in knapper Uebersicht). — Geographische Wiederholungen aus der Topik, Verkehrs- und Wirtschaftsgeographie.

Rembert.

7. Mathematik. 5. St. w. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. — Allgemeines über algebraische Funktionen. Gleichungen dritten Grades. — Elementar-synthetische Kegelschnittslehre. Grundlehren der darstellenden Geometrie.

Pahde.

8. Physik. 3 St. w. Wärmelehre mit Ausschluss der Wärmestrahlung u. Wärmetheorie. Magnetismus u. Elektrizität. Aufgaben.

Hagen.

9. Chemie. 2 St. w. Schwere Metalle. Ausführung von Reaktionen und Analyse einfacher Salze im Laboratorium. Kohlenwasserstoffe Alkohole, Kohlenhydrate. Aufgaben. Hagen.

10. Zeichnen. 2 St. w. Verb. mit Ober-Prima.

11. Turnen. 3 St. w. Verb. mit Ober-Prima.

Ober-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Professor Dr. Pahde.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte sowie leichter Stellen aus den neutestamentlichen Briefen. Juden- und Heidenchristentum. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Hoppe.

b. Katholische. 2 St. w. Verb. mit Prima. Nissen.

2. Deutsch. 3 St. w. Lektüre des Nibelungenliedes (unter Heranziehung von Hebbels „Nibelungen“) und der Gudrun nach der Uebersetzung von Legerlotz. (Mit Proben des Urtextes.) Ausblicke auf die nordische Sage, die grossen germanischen Sagenkreise, höfische Epik und Lyrik. Auswahl der Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtexte. Uebersicht über einige HAUPTERSCHEINUNGEN der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache Lautverschiebung, Umlaut, Brechung, Ablaut, Bedeutungswandel u. s. w. Goethes Egmont (dazu als Privatlektüre Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande), Lessings Minna von Barnhelm, Schillers kulturhistorische Gedichte. — Uebersicht über Goethes Leben und Werke (dazu als Privatlektüre Goethes Dichtung und Wahrheit mit Auswahl.) — Aufsätze: 1. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Heidentum und Christentum im Nibelungenliede. 3. Der Widerstreit der Pflichten Rüdigers und seine Lösung. (Klassenaufsatz.) 4. Wodurch unterscheidet sich das mittelalterliche deutsche Volksepos vom Kunstepos? 5. Begeisterung ist die Quelle grosser Taten. 6. Welches sind nach Goethes „Egmont“ die Ursachen der Missstimmung der Niederländer gegen die spanische Herrschaft? (Klassenaufsatz.) 7. Der Königsleutnant Graf Thorane. Nach Goethes Dichtung und Wahrheit. 8. Warum kann Major von Tellheim nicht der Freund eines Ricaut sein? (Klassenaufsatz.) Lichterbeck.

3. Latein. 4 St. w. Lektüre: Cicero, in Cat. I. und II, Auswahl aus Livius (I. Dekade.) und Ovids Metamorphosen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Lateinischen. — Grammatische Wiederholungen.

I. S. Hoppe; i. W. Hillscher.

4. Französisch. 4 St. w. Lektüre: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Voltaire, Le Siècle de Louis XIV. I. Teil. Racine, Athalie, Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Sprechübungen. — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen aus der Syntax des Verbs, des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs, des Pronomens. Zur Einübung wurden die deutschen Stücke aus dem Uebungsbuch von Ploetz-Kares ins Französische übersetzt. Gelegentlich stilistische Unterweisungen. Einige Synonyma im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Uebersetzung, Diktat, freie Arbeit, Lichterbeck.

5. Englisch. 3 St. w. Lektüre: Macaulay, Auswahl aus History of England, Chapter III. W. Irving, Sketch-book. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Uebersetzungen ins Englische aus dem Uebungsbuche von Dubislav und Boek. Synonymik im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktat, freie Ausarbeitung oder Uebersetzung. Kuckertz.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. w. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. — Geographische Wiederholungen und Verkehrsgeographie. Zschorlich.

7. Mathematik. 5 St. w. Goniometrie und ebene Trigonometrie; zahlreiche Aufgaben. Reziproke und schwierigere quadratische Gleichungen. Imaginäre und komplexe Zahlen. Arithmetische und geometrische Reihen;

- Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie; Aufgaben. Harmonische Punkte und Strahlen, Chordalen, Aehnlichkeitspunkte und -achsen. Pahde.
8. Physik. 3 St. w. Mechanik. Aufgaben. Pahde.
9. Chemie. 2 St. w. Allgemeine chemische Begriffe; die Metalloide und einige Verbindungen der leichteren Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Hagen.
10. Zeichnen. 2 St. w. Wiedergabe reicherer Natur- und Kunstformen in verschiedener Technik. Freie perspektivische Uebungen. Uebungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. — Skizzierübungen nach dem Leben. — Linearzeichnen: 2 St. w. (wahlfrei). Darstellende Geometrie. Hildebrandt.
11. Turnen. 3 St. w. Verb. mit Prima. Hellmuth.

Unter-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Oberlehrer Funke.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Ergänzung des Pensums der Tertia durch Lektüre wichtiger Stellen des A. T. Besprechung des Lucas-Evangeliums unter Bezugnahme auf die anderen Evangelisten. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Hoppe.
- b. Katholische. 2 St. w. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung), Judentum und Christentum. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Großen. Erklärung einiger kirchlicher Hymnen. Nissen.
2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen und erklärt wurden Schillers Tell und Jungfrau von Orleans, aus denen geeignete Stellen gelernt wurden, ferner Gustav Freytag, „Aus dem Staate Friedrichs d. Gr.“ (Schulausg. bei Hirzel). Durchgenommen und zum Teil gelernt wurde Schillers Lied von der Glocke, ferner die Dichtungen der Freiheitskriege. Daran schlossen sich Disponierübungen und Vorträge der Schüler. Belehrungen über Stilistik und Poetik. Themata der Aufsätze: 1. Der Hund ein Freund des Menschen. 2. Wodurch erhält das Bündnis der drei Männer in Walther Fürsts Hause seine besondere Bedeutung? 3. Wie wird Rudenz für die Sache des Vaterlandes gewonnen? (Klassenaufsatz.) 4. Mit welchem Rechte kann Homer Odysseus den Stadtzerstörer nennen? 5. Johanna im Urteil Thibauts und Raimonds. (Klassenaufsatz.) 6. Der Hausvater in der Glocke und Polykrates. 7. Der Kontrast als Kunstmittel in den ersten fünf Szenen der Jungfrau v. Orleans. 8. Wie sucht Johanna ihr Prophetentum zu beweisen? (Klassenaufsatz.) 9. Der Gesinnungswechsel des Herzogs v. Burgund. 10. Die Ikarussage in Lied und Bild. Hoppe.
3. Latein. 4 St. w. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Curtius Rufus und Ovids Metamorphosen. Grammatische Uebungen: Abschluss der wichtigsten Regeln der Syntax, Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax, verbunden mit schriftlichen und mündlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. Hoppe.
4. Französisch. 4 St. w. Grammatik 2 St. w.: Wiederholung der wichtigsten Teile der Formenlehre. Die Lehre der Zeiten und Modi, des Particips und des Infinitivs. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Pronomens. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lehrbuch Ploetz-Kares, Sprachlehre und Uebungsbuch. Lektüre 2 St. w.: Erckmann-Chatrion, Waterloo. Ausgewählte Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Uebersetzung, Diktat, freie Arbeit.) Triller.
5. Englisch. 3 St. w. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; die Syntax des Verbs, des Artikels des Adjektivs, des Adverbs und des Pronomens. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Lehrbuch: Dubislav-Boek, Schulgrammatik und Uebungsbuch. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest. Ausgewählte Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Uebersetzungen, Diktate, freie Arbeiten). Meier.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Schwabe.
7. Erdkunde. 1 St. w. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Triller.
8. Mathematik. 5 St. w. Lehre von den Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Funke.
9. Naturbeschreibung. 2 St. w. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Funke.
10. Physik. 2 St. w. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und gasförmigen Körper; die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektrizität, von dem Schall und dem Lichte. Funke.
11. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen und Malen nach Gefässen, Architekturteilen, kunstgewerblichen Gegenständen, Pflanzen, Muscheln. Skizzieren. Gedächtnis- und Pinselzeichnen. — Linearzeichnen: 2 St. w. (wahlfrei). Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Hildebrandt.
12. Turnen. 3 St. w. Uebungen an sämtlichen Geräten. Ordnungs- und Freiübungen. Dauerlauf, Turnspiele. Funke.

Ober-Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Puff

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Verb. mit VIII. Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testamente; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Belehrung über das Kirchenjahr. Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. Hellmuth.
- b. Katholische. 2 St. w. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück, von den Geboten; Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Biblische Geschichte; Ergänzende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen, wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen. — Einführung in die Kirchengeschichte. Nissen.
2. Deutsch. 3 St. w. Lektüre und Besprechung von prosaischen Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Linnig, Teil II. Im Anschluss daran Belehrung aus dem Gebiete der Poetik und Stilistik. Biographisches. 12 Gedichte von Goethe, Schiller und Uhland wurden auswendig gelernt. Lektüre aus Homers Odyssee und Ilias in den Uebersetzungen von Hubatsch und Voss. 10 Aufsätze. Soldan.
3. Latein. 5 St. w. Lektüre: Caesar, de bello Gall. lib. IV und V und VI mit Auswahl. Grammatik: Abschluss der Syntax und Wiederholungen. Mündliches Uebersetzen deutscher Abschnitte des Uebungsbuches für die Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Soldan.
4. Französisch. 4 St. w. Unregelmässige Verben. Wiederholung der gesamten Formenlehre unter neuen Gesichtspunkten. Die Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien und des Gerundiums. Lehrbuch: Ploetz-Kares, Uebungsbuch und Sprachlehre. Lektüre: Passy, Le petit poucet, Sprechübungen im Anschluss an die französischen Uebungsstücke,

die Lektüre und Verhältnisse des täglichen Lebens. Lesen und Erlernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktat, Beantwortung von Fragen, Umformung, Uebersetzung. Schürmeyer.

5. Englisch. 3 St. w. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Lehrbücher: Dubislav-Boek, Elementarbuch i. S.; Dubislav-Boek, Schulgrammatik und Uebungsbuch, i. W. — Lektüre: Chambers, Englisch History, Memorieren einiger Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Verhältnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktat, Beantwortung von Fragen, Umformung, Uebersetzung. Schürmeyer.

6. Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Soldan.

7. Erdkunde. 2 St. w. Landeskunde des deutschen Reiches. Puff.

8. Mathematik. 5 St. w. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben. — Grössenvergleichung und Aehnlichkeit der Figuren. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Aufgaben. Puff.

9. Naturbeschreibung. 2 St. w. Beschreibung schwieriger Blütenpflanzen. Ausländische Nutzpflanzen. Wichtige Sporenpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere. Zusammenfassende Wiederholung und Erweiterung des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Puff.

10. Zeichnen. 2 St. w. Freies perspektivisches Zeichnen von Geräten und einfachen Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Freie Pinselübungen. — Linearzeichnen: 2 St. w. (wahlfrei). Uebungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Ziehfeder. Flächenmuster. Kreisfiguren, Ellipsen, Spirale und andere geometrische Gebilde. Hildebrandt.

11. Turnen. 3 St. w. Freiübungen, Ordnungsübungen. Mittlere Uebungsfolgen an sämtlichen Geräten. Turnspiele, besonders Ballspiele. Hellmuth.

Unter-Tertia. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: a. Oberlehrer Hellmuth.
b. Oberlehrer Dr. Lichterbeck.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Verbunden mit Ober-Tertia. Hellmuth.
b. Katholische. 2 St. w. Verbunden mit Ober-Tertia. Nissen.

2. Deutsch. 3 St. w. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnig, Teil II. Auswendiglernen und Vortragen von 10 Gedichten (nach einem Kanon) von Schiller, Platen, Uhland, Kerner, Heine, Freiligrath, 10 Aufsätze. a. Hellmuth b. Lichterbeck.

3. Latein. 5 St. w. 3 St. Lektüre aus Caesar, de bello Gallico, lib. I—III. 2 St.: Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Abschluss der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. a. Hellmuth b. i. S. Strube i. W. Hillscher.

4. Französisch. 4 St. w. Wiederholung des Pensums der Quarta. Einübung der Lektionen 27 bis 63 von Ploetz-Kares, Elementarbuch. Sprechübungen im Anschluss an die französischen Uebungsstücke und Verhältnisse des täglichen Lebens. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktat, Beantwortung von Fragen. Umformung, Nacherzählung oder Uebersetzung. a. Triller b. Lichterbeck.

5. Englisch. 3 St. w. Einführung in die englische Lautwelt durch einen Vorkursus. Einübung der Abschnitte 1—20 des Elementarbuches von Dubislav und Boek. Sprechübungen im Anschluss an die englischen Uebungs-

stücke und Vorgänge des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Reinarbeit: Diktat, Beantwortung von Fragen, Umformung und Uebersetzung. a. Triller b. Lichtebeck,

6. Geschichte. 2 St. w. Die grossen römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. a. Soldan b. i. S. Zschorlich i. W. Hillscher.

7. Erdkunde. 2 St. w. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. a. Pahde b. Puff.

8. Mathematik. 5 St. w. Lehre vom Trapez und vom Kreise. Dreiecksaufgaben. Sätze über Flächen- gleichheit der Figuren. Berechnungen. Die Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen, ganze Potenzen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades nebst Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. a. Hagen b. Puff.

9. Naturbeschreibung. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkenntnis des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. — Wiederholungen über Wirbeltiere. Gliedertiere. a. Hagen b. Puff.

10. Zeichnen. 2 St. w. Freies perspektivisches Zeichnen nach einfachen Geräten mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreibungen nach Tapeten, Blättern, Schmetterlingen und Käfern. Skizzieren und Gedächtniszeichnen solcher Gebilde. Freie Pinselübungen. Freiarmübungen an der Wandtafel. Hildebrandt.

11. Turnen. 3 St. w. Freiübungen, Ordnungsübungen. Mittlere Uebungsfolgen an sämtlichen Geräten. Turnspiele, besonders Ballspiele. a. und b. Lichtebeck.

Quarta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: a. Professor Dr. Schürmeyer.

b. Oberlehrer Zschorlich.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Einteilung der Bibel. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament, zusammenhängend das Evangelium Marci. Lernen und Wiederholungen von Liedern, Psalmen und Sprüchen. i. S. v. d. Thüsen. i. W. Voos.

b. Katholische. 2 St. w. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu, Erklärung einiger Kirchenlieder. Nissen.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wort- bildungslehre; Interpunktionsregeln. — Abwechselnd Rechtschreibübungen und schriftliches Nacherzählen des im Unterricht Gehörten. Aufsatzübungen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Memorierübungen. a. Schürmeyer b. Zschorlich.

3. Latein. 7 St. w. Lektüre: 4 St. w. Ausgewählte Lebensbeschreibungen nach dem Uebungsbuche: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Auswahl aus: Cimon, Perikles, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, Hamilkar, Hannibal. Stete Uebung im Konstruieren. Gelegentlich wurden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele der Grammatik oder des Uebungsbuches. Uebersetzungen in das Lateinische aus dem Uebungs- buche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in das Lateinische im Anschluss an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. a. Nissen b. Zschorlich.

4. Französisch. 5 St. w. Einüben der Lektionen 1—28 aus Ploetz-Kares' Elementarbuch. Lese- und Ausspracheübungen. Sprechübungen, Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Diktate, Uebersetzungen Beantwortung von Fragen).
a. Schürmeyer. b. Kuckertz.

5. Geschichte. 2 St. w. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

a. i. S. Hoppe i. W. Hillscher b. Zschorlich.

6. Erdkunde. 2 St. w. Länderkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen.

a. i. S. Hoppe i. W. Hillscher. b. Zschorlich.

7. Mathematik und Rechnen. 4 St. w. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabatrechnung. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

a. Kirchner. b. Funke.

8. Naturbeschreibung. 2 St. w. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Uebungen im Bestimmen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Reptilien, Amphibien, Fische.

a. Kirchner, b. Funke.

9. Zeichnen. 2 St. w. Einfache Gebrauchsgegenstände mit geringer Tiefenausdehnung, gepresste Naturblätter und Zweige, Fliesen, Stoff- und Tapetenmuster von einfacher Form, Silhouetten von Naturformen und Gefässen. Farbentreffübungen. Freiarmübungen an der aufstellbaren Fläche und Wandtafel. Freie Pinselübungen. Phantasiezeichnen.

Hildebrandt.

10. Turnen. 3 St. w. Leichtere Frei- und Ordnungsübungen. Einfachere Uebungsfolgen an den vorhandenen Geräten. Turnspiele, hauptsächlich Lauf- und Ballspiele.

a. Fischer, b. Zschorlich.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: a. Oberlehrer Dr. Rembert.

b. Oberlehrer Kuckertz.

1. Religion. a. Evangelische. 2 St. w. Geschichte des Neuen Testaments, Sprüche und Kirchenlieder.
i. S. v. d. Thüsen i. W. Voos.

b. Katholische. 2 St. w. Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.
Nissen.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Wiederholung der Flexionslehre; das Notwendigste vom erweiterten und zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Arbeiten. Mündliches und schriftliches Nacherzählen, letzteres auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lernen und Vortragen von Gedichten.
a. Rembert. b. Kuckertz.

3. Latein. 3 St. w. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien, das Nötigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Erörterung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliche und schriftliche Uebungen nach dem Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Erweiterung des Vokabelschatzes. Wöchentliche Arbeiten.
a. Rembert. b. Kuckertz.

4. Erdkunde. 2 St. w. Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta, Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.
a. Rembert. b. Pahde.

5. Rechnen. 4 St. w. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen.
a. i. S. v. d. Thüsen. i. W. Voos. b. Merker.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Aeussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Familien und Ordnungen. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen.

a. Hagen. b. Funke.

7. Zeichnen. 2 St. w. Ebene Lebensformen, ebene und flache Zierformen. Leichte Uebungen im Gebrauch der Wasserfarben. Pinsel- und Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen. Freiarmübungen an der Wandtafel und aufstellbaren Fläche. Phantasiezeichnen.

Hildebrandt.

8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift.

i. S. v. d. Thüsen. i. W. Voos.

9. Turnen. 3 St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. Turnspiele.

a. Fischer. b. Kuckertz.

Sexta Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoppe.

1. Religion. a. Evangelische. 3 St. w. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Festgeschichten zu Weihnachten und Ostern. Kirchenlieder und Sprüche.

i. S. v. d. Thüsen. i. W. Voos.

b. Katholische. 3 St. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Katechismus: Erstes Hauptstück, vom Glauben.

Nissen.

2. Deutsch. 3 St. w. Grammatik: Der einfache Satz; starke und schwache Flexion. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Lernen von Gedichten nach einem Kanon. Uebungen im Nacherzählen.

Hoppe.

3. Latein. 8 St. w. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Im Anschluss an das Lese- und Uebungsbuch Aneignung eines nach Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes, Uebungen im Konstruieren. Ableitung einiger elementar-syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff, abwechselnd mit besonderen in der Klasse vorbereiteten Uebersetzungen als Hausarbeit.

Hoppe.

4. Geschichte. 1 St. w. Bilder aus der vaterländischen Geschichte.

Hoppe.

5. Erdkunde. 2 St. w. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. Kurze Uebersicht über die fünf Erdteile.

i. S. Strube i. W. Hillscher.

6. Rechnen. 3 St. w. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einleitung in die Bruchrechnung.

i. S. v. d. Thüsen. i. W. Voos.

7. Naturbeschreibung. 2 St. w. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen: im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Hagen.

8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift.

i. S. v. d. Thüsen. i. W. Voos.

9. Turnen. 3 St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Leichtere Gerätübungen. Turnspiele.

Wistorf.

Reform-Sexta. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Professor Dr. Meier.

1. Religion. a. Evangelische. 3 St. w. Bibl. Geschichte des Alten Testaments. Festgeschichten zu Weihnachten und Ostern. Kirchenlieder und Sprüche. i. S.: v. d. Thüsen. i. W. Voos.
- b. Katholische 3 St. w. Bibl. Geschichte des Alten Testaments. Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Katechismus: Erstes Hauptstück, vom Glauben. Nissen.
2. Deutsch. 4 St. w. Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. — Lehre vom einfachen Satze. — Zeichensetzung. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — Erste Aufsatzübungen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nacherzählen. — Auswendiglernen und Uebungen im Vortragen. Meier.
3. Geschichte. 1 St. w. Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Meier.
4. Französisch. 6 St. w. Die Hilfszeitwörter avoir und être. Die regelmässigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. Meier.
5. Erdkunde. 2 St. w. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar- und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. Kurze Uebersicht über die fünf Erdteile. i. S.: Schwabe. i. W.: Zschorlich.
6. Rechnen. 5 St. w. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einleitung in die Bruchrechnung. Kirchner.
7. Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise ihren Nutzen oder Schaden. Funke.
8. Schreiben. 2 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. i. S.: v. d. Thüsen, i. W.: Voos.
9. Turnen. 3 St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Leichtete Gerätübungen, Turnspiele. Wistorf.

C. Vorschule.**Erste Klasse** Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Lehrer Fischer.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelische, verbunden mit Klasse II. Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. 6 Kirchenlieder. Fischer.
- b. Katholische, verbunden mit Klasse II und III. 2 St. w. Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Das Sakrament der Busse. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Wistorf.

2. Deutsch. 8 St. w. a. Lesen: Leseübungen, Erklärung geeigneter Lesestücke und Einübung von 10 Gedichten. b. Orthographie: Schärfung und Dehnung. Uebungen mit ähnlich lautenden Vokalen und Konsonanten. c. Grammatik: Deklination, Komparation, Konjugation des Verbums im Aktivum, Präpositionen und der einfache Satz. Fischer.
3. Rechnen. 6 St. w. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Fischer.
4. Schreiben. 4 St. w. Deutsche und lateinische Schrift. Fischer.
5. Singen. 2 halbe St. w. Stimmbildungsübungen. Einstimmige Volkslieder. Merker.
6. Turnen. 2 halbe St. w. Freiübungen. Turnspiele. Merker.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Lehrer Wistorf.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelische, verbunden mit Klasse I. Fischer.
b. Katholische, verbunden mit Klasse I und III. Wistorf.
2. Deutsch. 8 St. w. a. Lesen: Deutsches Lesebuch von Lampe und Vogel I. Teil. Erklärung geeigneter Lesestücke und Einprägung von 8 Gedichten. Wistorf.
b. Orthographie und Grammatik: Um- und Endlaute, Schärfung und Dehnung. Kenntnis des Haupt-, Eigenschafts- und Tätigkeitswortes. Wistorf.
3. Rechnen. 6 St. w. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise 1—100. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise 1—200. (Aufgabenhefte für den Rechenunterricht von Kantenich I. u. II. Heft.) Wistorf.
4. Schreiben. 2 St. w. Die deutsche Schrift. Wistorf.
5. Singen. 2 halbe St. w., verbunden mit Klasse I. Merker.
6. Turnen. 2 halbe St. w., verbunden mit Klasse I. Merker.

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Ordinarius: Lehrer Merker.

1. Religion. 2 St. w. a. Evangelische: Geschichten des Neuen Testaments und einige Gebete. Merker.
b. Katholische, verbunden mit Klasse I und II. Wistorf.
2. Deutsch. 8 St. w. a. Lesen: Lesenlernen deutscher und lateinischer Druckschrift. Auswendiglernen einiger Gedichte. b. Orthographie: Lautieren, Buchstabieren, Silbentrennung, Abschreiben und Schreiben nach Diktat. Merker.
3. Rechnen. 6 St. w. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise 1—100. Merker.
4. Singen. 2 halbe St. w. Stimmbildungsübungen und einige einstimmige Volkslieder. Merker.
5. Turnen. 2 halbe St. w. Turnspiele. Merker.

Vereinigter israelitischer Religions-Unterricht

für die israelitischen Schüler des Realgymnasiums, des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule i. E.

Abteilung A. (Prima und Sekunda). 2 St. w. Der israelitische Prophetismus: Die Propheten Jesaja I und Micha. Religionsgeschichte: Die Geschichte der Juden in Deutschland von den ersten Jahrhunderten bis zur Gegenwart. Einzelne Lebensbilder aus der Geschichte der Juden in Spanien. Religionslehre: Die Gottesebenbildlichkeit des Menschen; seine Bestimmung. Der freie Wille. Das sittliche Bewußtsein. Die Unsterblichkeit der Seele. Gott, der Schöpfer der Welt und Vater aller Menschen. Uebersetzung und Erklärung einiger Psalmen.

Abteilung B. (Obertertia, Untertertia, Quarta). 2 St. w. Biblische Geschichte: Von der Zeit Davids bis zum Untergange des Reiches Juda. Die wichtigsten Sittenlehren. Der Festzyklus. Uebersetzung und Erklärung ausgewählter Gebete.

Abteilung C. (Quinta, Sexta und Vorschule A). 2 St. w. Biblische Geschichte: Von der Zeit Josuas bis zu Sauls Tod. Die zehn Gebote. Erklärung der Festtage. Uebersetzung einiger Gebete.

Oberrabbiner Dr. Levi.

Zeichnen.

An dem wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen haben 27 Schüler teilgenommen und zwar aus O III 14, U II: 9, U I: 2 Schüler.

Gesang.

In je 2 Stunden hatten die Sexten Stimmübungen und Notenkenntnis, die Quinten dasselbe und Kenntnis der Tonarten nebst Treffübungen, daneben beide Klassen leichte ein- und zweistimmige Lieder; in ferneren 2 Stunden übte der aus den befähigten Schülern der übrigen Klassen gebildete Chor vierstimmige Lieder für Ausflüge und Schulfeste.

Brünsing.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 373, im Winter 361 Schüler. von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt			von einzelnen Uebungen				
a. Auf Grund des ärztlichen Zeugnisses	i. Somm.	15 i. Wint.	22 d. g. Jahr	20	i. Somm.	4 i. Wint.	4 d. g. Jahr	4
b. Wegen zu weiter Entfernung	2	2	2	2	—	—	—	—
Zusammen	17	24	22	22	4	4	4	4
also von der Gesamtzahl der Schüler	4,5%	6,6%	5,9%	5,9%				

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten 56 Schüler.

Die Schüler der Vorschule wurden von ihren Lehrern auf dem Spielplatze oder in der Turnhalle in geeigneten gelegenen Halbstunden zu Freiübungen und Spielen angeleitet. Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in I, O II und O III Oberlehrer Hellmuth, in U III a und b Oberlehrer Dr. Lichterbeck, U II Oberlehrer Funke, IV b Oberlehrer Zschorlich, V b Oberlehrer Kuckertz. IV a und V a Fischer, VI a und VI ref. Wistorf.

Für das Turnen stehen der Schulhof sowie die in demselben befindliche Turnhalle zu uneingeschränkter Benutzung. Auf dem Schulhofe befinden sich keinerlei feste Geräte; die Aufstellung eines Kletter- und Steigegerüstes ist des beschränkten Raumes wegen unzulässig.

Unter dem Protektorate des Direktors besteht eine Vereinigung von Schülern der oberen Klassen zur Pflege von Leibesübungen und Turnspielen auf dem Turnplatz bzw. in der Turnhalle.

Schwimmübungen wurden jeitrig betrieben, auch im Winter. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 168, das ist 46,5%; davon haben 18 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt.

**Das Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher
befindet sich auf der letzten Seite dieses Jahresberichtes.**

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 11. April 1905: Die Wahl des Oberlehrers Dr. Hilscher in Posen zum Oberlehrer der Anstalt wird bestätigt.

2. Auf Befehl Sr. Majestät[des]Königs vom 28. August 1905 wurde dem[Direktor der Anstalt Prof.]Dr. Schwabe und dem Prof. Dr. Soldan der rote Adler-Orden 4. Klasse, dem Lehrer von der Thüsen der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. Dezember 1905: Die Einführung des deutschen Lesebuches für höhere Lehranstalten von Otto Liermann u. a. I. u. IV. Teil, sowie die Einführung von H. Müller, die Mathematik an den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe B I (Unterstufe), und der Aufgabensammlung von H. Müller und Kutnewsky, B I, wird genehmigt.

4. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 7. Dez. 1905: Die Ferienordnung für das am Mittwoch, den 25. April, beginnende Schuljahr 1906 wird festgesetzt wie folgt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 1. Juni	Dienstag, den 12. Juni.
2. Herbstferien:	Mittwoch, den 8. August	Donnerstag, den 13. September.
3. Weihnachtsferien:	Samstag, den 22. Dezember 1906	Dienstag, den 8. Januar 1907.
4. Osterferien:	Mittwoch, den 27. März 1907	Dienstag, den 16. April 1907.

5. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 16. Dezember 1905: Die Wahl des Kandidaten Hermann Weller in Schwerin an der Warthe zum Oberlehrer der Anstalt wird genehmigt.

6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 13. Dezember 1905 betreffend den Austausch deutscher, französischer und englischer Lehramts-Kandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen der betreffenden Länder.

7. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 2. Febr. 1906: Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 27. Januar 1906 den Oberlehrern Dr. Schürmeyer und Dr. Diedrich Meier den Charakter als Professor verliehen.

8. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 12. Febr. 1906: Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 9. Febr. 1906 bestimmt, daß aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin am 27. Febr. unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattfindet.

9. Verfügung [des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 7. März 1906: Lehrer von der Thüsen wird auf seinen Antrag vom 1. April 1906 ab in den Ruhestand versetzt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 26. April. — Die Pfingstferien dauerten vom 9. bis 20. Juni, die Sommerferien vom 9. August bis 14. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 9. Januar. — Die Unterrichtsordnung blieb wie im vorigen Jahr so gestaltet, daß der wissenschaftliche Unterricht auf 5 Vormittagstunden, und zwar das ganze Schuljahr hindurch von 8—1 Uhr, zusammengelegt und der technische Unterricht vorzugsweise nachmittags erteilt wurde. — Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht aus am 30. Juni, 1. Juli und 4. Juli. — Ausflüge: Vom 13. bis 17. Juni beteiligten sich 16 Schüler der Prima und Obersekunda unter Führung des Herrn Oberlehrers Dr. Rembert an der vom Deutschen Flottenverein veranstalteten Fahrt nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland und Wilhelmshaven. Die ganze Fahrt verlief auf das herrlichste, gestattete einen höchst lehrreichen Einblick in unsere Kriegs- und Handelsmarine und erweckte bei allen Teilnehmern nicht nur Interesse, sondern herzliche Begeisterung für unser ganzes Seewesen. — Am 28. Juni wurden die gewöhnlichen Schulausflüge unternommen. Die Vorschulklassen gingen nach Herstattshof, die Sexten nach Dünn in den Tiergarten, Quinta

A nach Zons, Quinta B auf die Süchtelner Höhen, Quarta A in den Duisburger Wald, Quarta B in den Reichswald bei Kleve, Untertertia B nach Kaiserswerth und Duisburg, Obertertia über Goch in den Klever Reichswald, Untersekunda zur Müngstener Brücke, Burg a. d. Wupper und zur Remscheider Talsperre, Obersekunda, Unter- und Oberprima nach Rolandseck und in das Siebengebirge. Am 14. Juli ging die Untertertia A nach Kleve.

Vertretungen wurden auch in diesem Berichtsjahre häufig notwendig. Es wurden vertreten a. wegen anderer dienstlicher Obliegenheiten: Der Berichterstatter am 11., 13. und 14. Juli, sowie am 21., 22. und 23. September. — b. wegen militärischer Uebungen: Oberlehrer Zschorlich vom 25. April bis 31. Mai (teilweise vertreten durch den Kandidaten Kraus); Oberlehrer Kuckertz vom 30. Juli bis 9. August und vom 14. bis 25. September. — c. wegen wichtiger persönlicher Angelegenheiten: Oberlehrer Dr. Hillscher vom 2. bis 5. Oktober, Vorschullehrer Wistorf am 15. Februar. d. wegen Erkrankung: Lehrer von der Thüsen am 26. und 27. Mai, am 5. Juni und vom 20. Juni bis 1. Juli; Oberlehrer Dr. Hoppe am 20. Juni und vom 26. Juni bis 30. Juli; Vorschullehrer Merker vom 27. Juni bis 9. August; Oberlehrer Funke vom 6. bis 11. Juli; Oberlehrer Dr. Rembert am 17. Juli; Vorschullehrer Merker vom 14. bis 17. September; Professor Triller vom 14. bis 20. September; Kandidat Strube am 16. September; Gesanglehrer Brünsing vom 3. bis 5. Oktober; Professor Triller am 6., 7. und vom 28. bis 31. Oktober; Professor Dr. Hagen am 20. und 21. November; Professor Triller am 19. Dezember; am 11. Februar starb Vorschullehrer Merker und mußte von da ab bis zum Schluß des Schuljahres vertreten werden und zwar vom 12. bis 22. Februar durch die Lehrer der Anstalt, von da an durch den von der städt. Schulverwaltung in dankenswertester Weise zur Verfügung gestellten Lehrer Herrn Remond. Außerdem war während des ganzen Winterhalbjahres Krankheit halber beurlaubt Lehrer von der Thüsen, vertreten durch den gleichfalls von der städt. Schulverwaltung bereitwilligst überwiesenen Lehrer Herrn Voos.

Schulfeierlichkeiten. Zur Erinnerung an Schillers 100jährigen Todestag veranstaltete die Stadtverwaltung am 9., 10. und 11. Mai in der Stadthalle erhebende Feierlichkeiten, die ganz besonders für Schüler der höheren- und Volksschulen berechnet und den Altersstufen entsprechend eingerichtet waren. Festreden, Vorträge Schillerscher Gedichte und dramatischer Szenen, Gesang- und Orchestervorträge unter trefflicher künstlerischer Leitung wirkten zusammen, um die Feier zu einer höchst eindrucksvollen zu gestalten. Möge die erhebende Feier allen unseren Schülern unvergeßlich sein, möge das Bild des „Dichters des Gewissens, des Dichters der sittlichen Weltordnung“ dauernd vor ihrem geistigen Auge stehen. — Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 27. Januar in der festlich geschmückten Turnhalle statt, jedoch des beschränkten Raumes wegen nur im Kreise von Lehrern und Schülern. An die interessante Festrede des Herrn Oberlehrers Funke über Alexander von Humboldt schlossen sich von den Schülern vorgetragene Gesänge und Dichtungen an. Letztere boten hervorragende Momente aus unserer vaterländischen Geschichte und gipfelten in einer dramatischen Szene aus Schillers Tell (I,4). — Am 27. Februar wurde, in der wiederum festlich geschmückten Turnhalle, die silberne Hochzeit Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin festlich begangen. In zu Herzen gehender Festrede wies Herr Oberlehrer Zschorlich auf die hohe Bedeutung dieses zum vaterländischen Feste gewordenen Familienfestes hin. Eingeleitet und geschlossen wurde die würdige Feier durch entsprechende Gesangsvorträge der Schüler.

An Prämien gelangten bei der Schillerfeier am 9. Mai zur Verteilung: „Fritz Lienhard, Schiller“ an den Oberprimaner Otto Edelmann, „Ernst Müller, Schillerbüchlein“ an den Obersekundaner Bruno Tornau und 21 Exemplare „Berthold Otto, Warum feiern wir Schillers Todestag?“ an 21 Schüler der Mittelklassen.

Am 25. November wohnte im Auftrag Seiner Eminenz des Kardinal-Erzbischofs Dr. Fischer Herr Domkapitular Dr. Blank dem katholischen Religionsunterricht aller Klassen bei. Die schriftliche Reifeprüfung der Oberprimaner fand am 5. bis 7. Februar statt; die mündliche am 17. März unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzialschulrates Herrn Dr. Meyer. Die 8 Oberprimaner bestanden, 4 davon unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Auf Anregung des Herrn Oberlehrers Hellmuth wurden die Schüler der Prima während des Winters in 20 Lektionen im Samariterdienst ausgebildet. Die Ausbildung hatte in selbstlosester und verständnisvoller Weise Herr Dr. med. Eschbaum unter Beistand des ersten Kolonnenführers des hiesigen Samaritervereins, Herrn Heinrich Esser, übernommen. Am 19. März fand in der Turnhalle die Schlußübung statt, zu der sich zahlreiche geladene Herren, darunter auch Herr Provinzialschulrat Dr. Meyer aus Coblenz, eingefunden hatten. Der Direktor begrüßte die erschienenen Gäste, skizzierte kurz die Bedeutung des Samariterwesens und dankte den Veranstaltern und Leitern des Kursus auf das herzlichste. Hierauf stellte Herr Dr. Eschbaum durch eine kurze münd-

liche Prüfung die theoretischen Kenntnisse der Schüler hinsichtlich des menschlichen Körperbaues fest und ließ hierauf die Schüler auf sehr mannigfaltige Weise praktisch zeigen, wie geschickt sie in Anlegung von Notverbänden bei den verschiedensten Unglücksfällen und wie geübt sie im Krankenträgerdienst bereits waren. Die Uebung bekundete großes Interesse und eine recht anerkennenswerte Fertigkeit auf diesem Gebiete und gereichte somit dem Leiter des Kursus sowie seinen gelehrigen Schülern zu hoher Ehre.

Veränderungen in der Organisation der Anstalt. Vom Beginn des Schuljahres an wurde der eine Cötus der Sexta nach dem Plan des Frankfurter Reformrealgymnasiums (Französisch als erste Fremdsprache) unterrichtet. Mit dem kommenden Schuljahr wird diese Klasse nach demselben Plan als Quinta weitergeführt werden. — Ferner mußte mit Beginn des Schuljahres die Teilung der Klassen in zwei Cöten — es handelt sich diesmal um Untertertia — weitergeführt werden. Im kommenden Schuljahr werden dementsprechend zwei Cöten der Obertertia zu bilden sein.

Veränderungen im Lehrkörper. Die durch den Weggang des Oberlehrers Dr. Wangrin erledigte Stelle wurde im Sommerhalbjahr durch den Seminarkandidaten Strube verwaltet, am 1. Oktober aber wieder definitiv besetzt durch den vom Kgl. Mariengymnasium in Posen berufenen Oberlehrer Dr. Hillscher. — Am 28. August wurde dem Prof. Dr. Soldan und dem Berichterstatter der Rote Adler-Orden 4. Klasse, dem Lehrer von der Thüsen den Kronen-Orden 4. Klasse verliehen. Am 27. Januar wurde den Oberlehrern Dr. Schürmeyer und Dr. Diedrich Meier der Charakter als Professor verliehen.

Am 11. Febr. erlitt die Anstalt einen höchst schmerzlichen Verlust durch das unerwartete Hinscheiden des Vorschullehrers Julius Merker. Noch am 10. Februar hatte der zwar seit längerer Zeit leidende, aber dennoch arbeitsfreudige Amtsgenosse seinen vollen Dienst getan und schon in der frühen Morgenstunde des 11. Febr. ist er infolge einer Herzlähmung sanft entschlafen. Der Dahingeschiedene war für den Lehrberuf auf das glücklichste begabt. Ganz besonders verstand er es, die allerjüngsten Schüler mit Freude an der Schule zu erfüllen und zugleich sie auf den Ernst der Arbeit liebevoll hinzuweisen. Sechs Jahre hat er in seiner schlesischen Heimat, 2 Jahre in Remscheid, 33½ Jahre an dem Realgymnasium auf das segensreichste gewirkt. Hier insbesondere hat er sich durch seine Pflichttreue, seine Lehrerfolge, seinen liebenswerten Charakter und seine feine und vornehme Gesinnung in ungewöhnlichem Maße die Liebe der ihm anvertrauten Schüler, die Achtung ihrer Eltern und die freundschaftliche Zuneigung seiner Amtsgenossen erworben, die dem dahingeschiedenen Freunde ein treues und ehrendes Andenken bewahren werden. — Zum Schluß des Schuljahres hat mit Rücksicht auf seine Gesundheit der dienstälteste Lehrer der Anstalt, Herr Wilhelm von der Thüsen, seinen Uebertritt in den Ruhestand erbeten. Herr von der Thüsen blickt zurück auf eine 43½ jährige Lehrtätigkeit, die er, abgesehen von 2 im hiesigen Volksschuldienst verbrachten Jahren, ganz dem Realgymnasium gewidmet hat. Er trat Herbst 1864 in das Lehrerkollegium ein und wirkte erst an der Vorschule, dann an der Hauptanstalt. Wie Herr von der Thüsen während dieser langen und reich gesegneten Amtstätigkeit, bei allem Wechsel der Zeiten, Verhältnisse und Persönlichkeiten, seinen Lehrberuf, aufgefaßt hat deutet der scheidende treue Amtsgenosse in seinem Abschiedswort also an: „Mein Ziel war dieses, der Jugend ein Vorbild, meinen Amtsgenossen ein treuer Mitarbeiter, meinen Vorgesetzten ein zuverlässiger und gewissenhafter Beamter zu sein. Ich habe gestrebt, dieses Ziel wahrhaft frei, aus eigener Erkenntnis der Notwendigkeit der Ordnung und des Zusammenwirkens der Lehrkräfte, nicht aus Zwang des Gesetzes, zu verfolgen. Darum ist die Trennung von einer Lebensarbeit, die so mit dem inneren Fühlen und Sein verwachsen ist — wenn auch scheinbar leicht — doch in Wahrheit ein Entschluß, der schwere Ueberwindung kostet. Noch einmal ziehen in Gedanken die Jahre des Lehrens und des Lernens an mir vorüber, wie ein wechselndes, bald sonniges bald umwölktetes Landschaftsbild, das zuletzt verglüht in einem sanften Abendrot.“ Voll innerer Befriedigung kann der scheidende Schulmann an diesem Abend seines Lebens auf sein ganzes Wirken zurückschauen, zugleich aber kann er sich auch der äußeren Anerkennung erfreuen, die ihm wiederholt zu teil geworden ist, und die noch jüngst in der Verleihung des Kronen-Ordens durch S. M. den König ehrendsten Ausdruck gefunden hat. Herr von der Thüsen hat das seltene Glück gehabt, die ersten 40 Dienstjahre seinem Berufe ununterbrochen obliegen zu können. Eröffnet sich ihm hierdurch die frohe Aussicht auf einen gesundheitlich glücklichen Lebensabend, so ist ihm ein innerlich glücklicher Lebensabend geradezu verbürgt durch das erhebende Bewußtsein, seinen Lebensberuf treu erfüllt zu haben. — Mit dem kommenden Schuljahr wird, mit Rücksicht auf eine weitere Klassenteilung, eine neue Oberlehrerstelle gegründet, die dem Kandidaten Hermann Weller, bisher an der Realschule zu Schwerin an der Warthe, übertragen werden soll. — Als Ersatz für Herrn von der Thüsen hat das Kuratorium am 15. März den bisherigen Verwalter der Stelle Herrn Lehrer Voos gewählt, als Ersatz für Herrn Merker Herrn Lehrer Remond.

Dem mit der Anstalt verbundenen Kgl. pädagogischen Seminar, gehört noch von Ostern 1905 an 1. der Kandidat Paul Fischer aus Pirna in Sachsen. Mit Beginn des Winterhalbjahres wurden dem Seminare noch folgende Kandidaten überwiesen: 2. Dr. Emil Dreger aus Mülheim (Ruhr.) 3. Joseph Kyrion aus Bonn. 4. Carl Löhberg aus Elberfeld. 5. Hugo Müller aus Essen-Rüttenscheid. 6. Dr. Hermann Platz aus Offenbach an der Queich (Pfalz). 7. Carl Schorre aus Ronsdorf. 8. Franz Teping aus Norddöllen (Oldenburg). 9. Peter Weißenfels aus Panau bei Neustadt an der Wied. 10. Dr. Johann Wilkes aus Nickenich bei Andernach.

Am Schluß des Schuljahres 1905—06 befinden sich die Bewohner Crefelds und mit ihnen Lehrer und Schüler des Realgymnasiums in freudigster Erregung. Ist doch am 4. März die zuverlässige Nachricht eingetroffen, daß Se. Majestät der Kaiser und König am 2. April die Stadt Crefeld mit seinem Besuche beehren wird, um das bisher in Düsseldorf garnisonierende 2. Westfälische Husaren-Regiment Nr. 11 seiner neuen Garnison Crefeld in eigener Person zuzuführen. So werden denn Lehrer und Schüler wiederum, wie am 20. Juni 1902, als Seine Majestät bei ihrer Anwesenheit in Crefeld die neue Garnison in Aussicht zu stellen geruhten, Gelegenheit haben, dem heißgeliebten Herrscher, der gerade Crefeld so huldvoll auszeichnet, begeistert zuzujubeln und das Schuljahr in erhebendster Weise abzuschließen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztable für das Schuljahr 1905.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule				Ges.-Summe
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	A	B	C	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1905	9	9	22	39	31	41	53	82	63	349	48	40	35	123	472
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1904/05	9	1	4	12	2	1	0	10	4	44	4	2	2	8	52
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	18	22	24	29	45	64	50	40	300	37	33	0	70	370
3b. „ „ Aufnahme „ „	1	0	0	0	0	0	3	2	22	28	6	0	23	29	57
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1905/06	9	18	22	29	34	56	75	60	70	373	47	34	23	104	477
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	1	0	0	0	2	3	0	0	0	0	3
6. Abgang „ „	0	0	0	1	0	2	1	1	1	6	0	1	1	2	8
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	9	18	23	28	35	54	74	59	71	371	47	33	22	102	473
9. Zugang im Winterhalbjahre	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	1	2	0	3	5
10. Abgang „ „	0	1	0	0	1	1	3	2	4	12	0	1	1	2	14
11. Frequenz am 1. Februar 1906	9	17	23	28	34	53	72	58	67	361	48	34	21	103	464
12. Durchschnittsalter am 15. Februar 1906	18 ₀	18 ₁	16 ₄	16	14 ₀	14	13 ₂	11 ₈	10 ₆		9 ₈	8 ₀	6 ₆		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs 1905	234	117	—	22	334	39	—	69	24	—	11	100	4	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs	233	116	—	22	331	40	—	68	23	—	11	99	3	—
3. Am 1. Februar 1906	226	113	—	22	321	40	—	67	25	—	11	100	3	—

3. Uebersicht über die Reifeprüflinge.

Die mit * bezeichneten Prüflinge wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Nro.	Name des Prüflings	Geburtsort	Geburtsstag	Be- kennt- nis	Des Vaters		Dauer des Schulbesuchs in Jahren		Gewählter Beruf oder Studium
					Stand	Wohnort	über- haupt	in Prima	
1.	*Börgmann, Wilhelm	Rheinberg	24. 9. 85.	kath.	Gasthofsbes.	Rheinberg	3	2	Kaufmanns- stand
2.	*Edelmann, Otto	Brüssel	15. 10. 87.	ev.	Brauereibes.	Brüssel	5	2	Kaufmanns- stand
3.	Finck, Alexander	Crefeld	24. 11. 86.	ev.	†Kaufmann	Crefeld	10	3	Rechts- wissenschaft
4.	*Leysner, Arthur	Crefeld	19. 11. 86.	ev.	Rentner	Crefeld	10	3	Maschinen- baufach
5.	Lütten, Carl	Crefeld	29. 1. 88.	kath.	Fabrikant	Crefeld	6	2	Kaufmanns- stand
6.	von Rath, Gustav	Crefeld	25. 2. 88.	ev.	Dr. phil. Fabrikant	Crefeld	9	2	Bankfach
7.	*Schmittmann, Adolf	Crefeld	12. 3. 86.	ev.	Kaufmann	Crefeld	7	2	Bankfach
8.	Thomas, Arthur	Crefeld	6. 1. 87.	kath.	Fabrikant	Viersen	6	2	Kaufmanns- stand

Die Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst erwarben am Ostertermin 1905: 34 Untersekundaner, von denen 10 zu einem praktischen Berufe abgingen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

I. An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

a. Für die Lehrerbibliothek:

Se. Excellenz der Herr Minister der Geistlichen u. s. w. Angelegenheiten überwies der Anstalt folgende Werke als Geschenk: 1. L. Darmstaedter und R. Du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den Wissenschaften. Berlin 1904 8°; 2. Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches: Neu zusammengestellt für die Weltausstellung in St. Louis 1904 von Dr. Zacher. Berlin 1904. 3. Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Beiheft zum Reichs-Arbeitsheft. Juni 1904. Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amte Berlin, 1904. Der Herr Verfasser schenkte der Anstalt: G. Andrießen, Erlebnisse, Erinnerungen und Gedichte. Krefeld, 1905. 8°. Herr Oberlehrer Dr. Hoppe schenkte: J. E. Worcester, A. Dictionary of the English Language. — F. Kreyßig, Vorlesungen über Shakespeare und seine Werke. 3 Bde. Berlin 1859. — J. G. Lockhardt, Memoirs of the Life of Sir Walter Scott. Bd. 1—4, Paris 1837. — K. Elze, Atlantis, Zeitschrift für Leben und Literatur in England und Amerika. Band 1—2. Dessau, 1853—54 8°.

b. Geschenke für die Schülerbibliothek: von Herrn Oberlehrer Dr. Hoppe:

Tauchnitz, Students' Series for school, college, and home. Shakespeare, What you will, erkl. von Conrad — Franklin, Autobiography, erkl. von Feyerabend. I. II. — G. Elliot, The Mill on the Flors, erkl. von Dr. Isaac. — Tom Brown's School Days, erkl. von Immanuel Schmidt. I. II. — Mrs. Craik, A Hero, erkl. von Dost. — Prince Charles Stuart, by the Earl of Stanhope, erkl. von Krummacher. — The Lady of Lyons, by Edward Bulwer, erkl. von Bischoff. — The Brownies and the Land of lost Toys, by Juliana Horatia Ewing, erkl. von Dr. Adolf Müller. — The rebellions of Argyle and Monmouth, by Lord Macaulay, erkl. von Immanuel Schmidt. — England under Charles the Second, by Lord Macaulay, erkl. von Dr. W. Ihne. — Tales of a grand father by Sir Walter Scott, erkl. von Löschnhorn. I. II. — Julius Caesar, by W. Shakespeare, erkl. von Immanuel Schmidt. — Macbeth, by Shakespeare, erkl. von Schmidt. — Enoch Arden, by Lord Tennyson, erkl. von Hamann. — Misunderstood, by Florence Montgomery, erkl. von Palm. — Tales of a Wayside Jun, by Longfellow, erkl. von Varnhagen. I. II. — Timothy's shoes, an idyll of the wood, and Benjy in beastland, by Juliana Horatia Ewing, erkl. von Roos. — England before the Restoration, by Lord Macaulay, erkl. von Dr. W. Ihne. — A Christmas Carol, by Charles Dickens, erkl. von Tanger. — The Reign of terror, by Thomas Carlyle, erkl. von Herrig. — Three Historical Essays, by Edward Augustus Freeman, erkl. von Balzer. — The Indian Mutiny, by Justin Mo. Carthy, erkl. von Hamann. — Samuel Titmarsh, by William Makepeace Thackeray, erkl. von Boyle. — Ranke's History of the Popes, by Lord Macaulay, erkl. von Thum. — The Talisman, by Sir Walter Scott, erkl. von Dressel. — Lord Clive, by Lord Macaulay, erkl. von Thum. — Tales of the Argonauts, by Bret Harte, erkl. von Tanger. — The Seven Year's War, by Lord Stanhope, erkl. von Krummacher.

Für den Zeichensaal:

Von den Quintanern: Richard Büschgens: eine Steinfliese; Waldemar Dahl: eine Vase; Rudolf Flaskamp: ein Theekännchen; von den Quartanern: Otto Wallrath: mehrere Steinfliesen; Paul Tilmes: drei kleine Muscheln; Herbert Alterhoff: zwei Steinfliesen; von den Untertertianern: Wilhelm Leiber: drei Steinfliesen; Paul Küppers: mehrere Schachteln; Ludwig Kirchhoff: mehrere Flaschen, zwei Vasen; Hans Bathe: zwei Steinfliesen; von dem Untersekundaner: Ernst Blasberg: zwei Gläser.

Für die naturbeschreibende Sammlung:

Von Edgar Barsdorf, O. III. ein Straußenei und mehrere Schnecken; von Helmut von Beckerath, U. III. ein Blutegel; von Werner Roloff, U. III. mehrere von Borkenkäfern zerfressene Rindenstücke.

2. Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

Für die Lehrerbibliothek:

Ulrich, R. Benutzung und Einrichtung von Lehrerbibliotheken an höheren Schulen. Berlin 1905. 8°. — Kürschner, Deutscher Literatur-Kalender auf das Jahr 1905. Herausgegeben von Dr. H. Klenz. 27. Jahrgang. Leipzig. —

Morsch, H. Das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich. Leipzig und Berlin 1905. 8°. — Auler, A. u. s. w. Handbuch für Lehrer höherer Schulen. Leipzig und Berlin 1905. 8°. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreiches Preußen seit dem Jahre 1879. Bd. 70. Berlin 1905. 8°. — Grunows Grammatisches Nachschlagebuch. Leipzig 1905. 8°. — Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. Bd. 25,2. Weimar 1905. 8°. — Goedeke, K. Grundriß der deutschen Dichtung. 2. Auflage Heft 24. Dresden 1905. 8°. — Grimm, deutsches Wörterbuch. X 15, X 2,12, XII 7, XIII 4, Leipzig 1905. 8°. — Meyer, R. M. Goethe. 3. Auflage 2 Bde. Berlin, 1905. 8°. — Harnack, O. Schiller. 2. Auflage Berlin 1905, 8°. — Ségur. Napoléon à Moscou ou Passage de la Bérézina. Herausgegeben von Hemme. Leipzig 1905. 8°. — Macaulay, England before the Restoration. Herausgegeben von Kressner. Leipzig 1905 8°. — Vischer, Th. Shakespeare-Vorträge Bd. 6. Stuttgart und Berlin 1905. 8°. — Steffen, G. Streifzüge durch Großbritannien. Aus dem Schwedischen von Dr. O. Reyher. Stuttgart 1896. 8°. — Genée, R. William Shakespeare in seinem Werden und Wesen. Berlin 1905. 8°. — Ladendorf, O. Historisches Schlagwörterbuch. Straßburg und Berlin 1906. 8°. — Seidel, P. Das Hohenzollern-Jahrbuch. Neunter Jahrgang 1905. Berlin und Leipzig. — v. Treitschke, H. Politik. Vorlesungen gehalten an der Universität zu Berlin. Herausgegeben von M. Cornicelius. 2 Bde. Leipzig 1879. 8°. — Halke H. Einleitung in das Studium der Numismatik 2. Aufl. Berlin 1905. 8°. — Mitteilungen der Altertums-Kommission für Westfalen. Heft 4. Münster i. W. 1905. 8°. — Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt. 26. Jahrgang. 1905. Berlin 1905. — Friederich, Geschichte des Herbstfeldzuges 1813, 3. Bd. Berlin 1908. 8°. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 20. Jahrgang. Freiburg i. Br. 1905. 8°. — Livius, Ab Urbe Condita. Ed. Weißenborn. Ed. altera Müller. Leipzig 1903. 8°. (20 Ex.) — Gebhart, J. Der Quartaner. Leipzig. 1905. 8°. — Gurlitt, L. Lateinische Bibel Sexta. Berlin 1903. 8°. — Gurlitt L. Lateinisches Lesebuch. Quinta. Berlin 1899. 8°. — Holzer, G. Bacon-Shakespeare der Verfasser des „Sturms“. Heidelberg 1905. 8°. — Baedeker, Süddeutschland. Leipzig 1903. 8°. — Th. Zielinski. die Antike und Wir. Vorlesungen. Autorisierte Uebersetzung von E. Schoeler. Leipzig 1905 8°. — G. Michaelis, Welche Förderung kann der lateinische Unterricht an Reform-Schulen durch das Französische erfahren? Marburg 1902. 8°. — Aus deutschen Lesebüchern. Bd. 6, Erste Abteilung: Das griechische Drama von J. Geffken. Leipzig und Berlin 1904. 8°. —

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Becker, Hoffmann, Wildermann, Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Krumme, Pädagogisches Archiv. — Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur. — Vietor, Die Neueren Sprachen. — Zarncke, Literarisches Zentralblatt. — Delbrück, Preussische Jahrbücher. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. — Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht.

b. Für die Schülerbibliothek der Quinta.

Tiermärchen. Für die Jugend ausgewählt vom Hamburger Jugend-Schriften-Ausschuß. Leipzig 1904. (2 Exemplare.) Johanna Spyri, Heidis Lehr- und Wanderjahre. Eine Geschichte für Kinder und auch solche, welche die Kinder lieb haben. Gotha, Perthes. Ferd. Schmidt, Reineke Fuchs. Lpzg. Nach Marryat, Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. Lpzg. M. Hübner, Deutsche Sagen. Lpzg. 3 Teile. W. Pfeiffer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. Halle a. d. Saale 1888. L. Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte Oldenburg 1904. L. Starke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte. Oldenburg 1903. G. Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Gütersloh 1898. K. F. Beckers, Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend. Halle a. d. Saale 1904. Albert Richter, Götter und Helden. Griechische und deutsche Sagen. Lpzg. 3 Bändchen. Fried. Schmidt, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung. Berlin S. W., Werner Hahn, Hans Joachim von Zieten. Berlin, 1883.

b. für die Schülerbibliothek der Oberklassen:

Ludw. Beilermann, Schiller. Lpzg., 1901: W. von Kügelgen-Kwest, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Halle a. d. Saale. Struck, Palaestina. Der deutsche Spielmann 3 Bdchen. Th. Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. 4 Bände. Stuttgart, Cotta 1903 ff. Moltke, Wanderbuch. Berlin, Paetel. 1892. Detlev von Liliencron, Kriegsnovellen Berlin. Lpzg. Gottlob Egelhaaf, Kaiser Wilhelm I. Stuttgart. 1888. W. Alexis, der falsche Woldemar.

Berlin. W. Alexis, der Roland von Berlin, Berlin. Theodor Fontane, Vor dem Sturm, Roman aus dem Winter 1812 auf 13 Stuttgart, Cotta 1905. H. von Kleist, Michael Kohlhaas. (Hausbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung Bd. 1.) Hamburg-Großborstel. 1904. Th. Mügge, Afraja, Breslau. E. Trewendt 1902. W. Raabe, der Hungerpastor Berlin, O. Janke 1905. W. Scheel, Lesebuch aus Gustav Freytags Werken. Berlin, Weidmann 1901. K. Gutzkow, Uriel Acosta, Trauerspiel. Berlin. K. Gutzkow, der Königsleutnant, Lustspiel Jena. K. Gutzkow, Zopf und Schwert. Lustspiel. Berlin und Jena. Herm. Costenoble. Joh. Pet. Hebel, Allemannische Gedichte, mit hochdeutschen Uebertragungen von Robert Reinick und Bildern von Ludwig Richter. Lpzg. S. Wigand. W. Müller, Griechenlieder. Halle a. d. Saale O. Hendel. F. W. Weber, Dreizehnlinden. Paderborn, 1905. A. Zehme, Germanische Götter- und Heldensage. Prag. Jakob Wychgram, Schiller. Volksausgabe. Bielefeld. 1905. I. C. Biernatzki, die Hallig. (Collection Spemann.) R. Müller, Geschichtl. Lesebuch. Darstellungen aus der deutschen Geschichte des 15. Jahrhunderts. Göttigen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1903. Aus: Velhagen u. Klasing's Sammlung Deutscher Schulausg. Aus Moderner erzählender Prosa: I. 3. u. 5. Bändchen; aus „Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller“ Bd. VI. Kurz, Schillers Heimatjahre Stuttgart. Union. Ernst Müller: Schiller. Intimes aus seinem Leben. Berlin 1905. C. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. Stuttgart 1905. (2 Expl.) Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. (Hamburg 1904.) Immermann, der Oberhof (Hamburg 1905.) Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit. (Berlin 1904.) Holzgraefe, der deutsche Ritterorden. (Berlin.)

Malot, Sans famille (Velhagen und Klasing 1903) — Canivet, *Enfant de la mer* (V. u. Kl., 1903) — De Sainte, *Thérèse* (V. u. Kl. 1900). — Daudet, *Tartarin de Tarascon* (V. u. Kl. 1904). — Toepfer, *Nouvelles Genevoises* 4 Bde. (V. u. Kl. 1900—1903). — Loti, *le Matelot* (Kühlmann, Dresden 1894), — Porchat, *Trois mois sous la neige* (K. 1892). — Malot, *En famille*, 2 Bde. (K. 1896). — Colomb, *Deux mères* (Freitag, Lzg. 1899). — Naurouze, *Frères d'armes* (Fr. 1901). — Naurouze, *A travers la Sourmente* (Fr. 1902). — Loti, *impressions de voyage*. — Lebrun, *Quinze jours à Paris* (Flemming, Glogau 1902). — Paris, herausgegeben von Wershoven (Fl. 1902). — *Scènes et esquisses de la vie de Paris*, hrg. von Sachs (Fl. 1902). — *Paris et ses environs*, hrg. von Leitritz (Renger Lzg. 1901). — Boissonnas, *Une famille pendant la guerre 1870—71* (R. 1903). — Porchat, *le Berger et le Proscrit* (R. 1902). — Saintine, *Picciola* (R. 1895). — Desbeaux, *Les trois petits mousquetaires* (Gaertner, Berlin 1903).

c. Für die historisch-geographische Sammlung:

Sydow-Habenicht, Wandkarten von Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Deutschland. — Schneider und Metz, Hauptmerkmale der Baustile. 10 Tafeln. Lpzg. Hirt und Sohn.

d. Für die physikalische Sammlung:

Ein Fallapparat nach Maxwell, ein Konus-Ansatz für den Projektionsapparat, ein verstellbarer Spalt mit Mikrometerschraube, ein Polarisationsapparat, eine Wellenmaschine nach Mach, Elektrotechnische Wandtafeln nach Sternstein. Außerdem wurden mehrere Apparate ausgebessert.

e. Für das chemische Laboratorium.

Ein Molekular-Bestimmungsapparat, 18 Kochflaschen, 6 Satz Kochbecher, 3 Satz Abdampfschalen, 200 Reagiercylinder, 10 Rundkolben, 3 Trockentürme, 0,475 kg. Gummischlauch, 0,44 kg. Gummistopfen und verschiedene Chemikalien.

f. Für die naturbeschreibende Sammlung:

Ein Augenpräparat von *bos taurus*, 3 Schädelgeweihe, 6 ausländische Schmetterlinge, 1 *Sorex araneus*, ein Kryptogamen-Herbarium, 4 Wandtafeln nach Schroeder und Kull.

VI. Stiftungen.

1. Witwen- und Waisenkasse des Realgymnasiums.

Der Vermögensstand betrug am 31. März 1905: 62132 Mark 45 Pfg.

2. Stipendien.

a. Kopstadtsches Stipendium

Der Jahresertrag des Kopstadtschen Stipendiums-Vermächtnisses (210 M.) wurde durch Beschluss des Kuratoriums dem Oberprimaner Adolf Schmittmann zuerkannt.

b. Das Hertzsche Stipendium (90 Mark) erhielt der Schüler der O II Gustav Kirchner,

VII. Mitteilungen

an die Schüler und deren Eltern.

Die Berechtigungen der Realgymnasien sind nunmehr denen der Gymnasien gleichgeordnet, nachdem die Abiturienten nicht nur, wie früher zu den philosophischen, sondern auch zu den juristischen und medizinischen Universitätsstudien zugelassen worden sind. Nur zum Zwecke des Studiums der Theologie muß vorläufig noch eine Ergänzungsprüfung abgelegt werden.

Das Schulgeld an den höheren Knabenschulen der Stadt Krefeld beträgt

bei einem Einkommen der Zahlungspflichtigen bis zu 1500 Mark	90 Mark
" " " " " " von mehr als 1500—1800 Mark	100 "
" " " " " " " " " 1800—2400 "	110 "
" " " " " " " " " 2400—3000 "	120 "
" " " " " " " " " 3000—3600 "	130 "
" " " " " " " " " 3600 "	140 "
von auswärtigen Schülern durchweg	180 "

Das Schulgeld ist in Jahresdritteln zu zahlen.

Das neue Schljahr beginnt am Mittwoch, den 25. April, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 24. April, vormittags 9—11 Uhr, im Schulgebäude entgegen. Vorläufige Anmeldungen können auch schon während der Osterferien bei dem Schuldienner auf dort auszugebenden Meldezetteln stattfinden.

Die Aufnahme in die unterste Vorschulklasse kann mit vollendetem 6. Lebensjahre erfolgen. Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Lebensjahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckchrift, eine leserliche und reinliche Handchrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen, Bekanntheit mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Bei der Anmeldung von Schülern ist ein Geburtschein, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen sowie ein Impfchein, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die zweite Impfung vorzulegen.

Krefeld, 5. April 1906

Professor Dr. Schwabe,
Realgymnasialdirektor.

Verzeichnis der Lehrbücher,
welche am Realgymnasium gebraucht und in den hiesigen Buchhandlungen gebunden
zu den beigefügten Preisen verkauft werden.

Fach	Titel	Mark	Pfg.	Prima	O.-Sec.	U.-Sec.	O.-Tertia	U.-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Ref. Sexta	Ref. Quinta
Religion	evang. Schumacher, Biblische Geschichten	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Voelker, Biblisches Lesebuch	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch, Ausg. B	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Die Bibel Spruch- und Liederkanon	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	kath. Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (Schwann-Düsseldorf) Katholischer Katechismus (Barth-Aachen) Dreher, Lehrbuch für kath. Religion für Ober- gymnasien, 4 Teile	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Linnig, Deutsches Lesebuch I	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Liermann-Prigge, Deutsches Lesebuch I	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Liermann-Vilmar, IV	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für Oberkl. I II u. III	1	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regeln und Wörterverzeichnis	6	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lateinisch	H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, vornehmlich zu Ostermanns Latein. Uebungsbüchern. Ausgabe B	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, Latein. Uebungsbuch Ausg. A für Sexta	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Quinta	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Quarta	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Tertia	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Caesar, de bello Gallico ed. R. Menge. Ausg. B.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Französisch	Ploetz-Kares, Elementarbuch C	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Uebungsbuch F	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ploetz-Kares, Sprachlehre Gropp u. Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch	Dubislav und Bök, Elementarbuch B	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Uebungsbuch	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulgrammatik	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gropp u. Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte	Fr. Neubauer, Lehrb. d. Geschichte f. h. Lehranst. I. Geschichte des Altertums	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II. Deutsche Geschichte für mittl. Klassen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III. Geschichte des Altertums	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV. Deutsche Geschichte bis z. Westf. Frieden V. Vom Westf. Frieden bis auf unsere Zeit F. W. Putzgers, Historisch. Schulatlas 26. ff. Aufl.	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Pahde, Erdkunde für höhere Lehranstalten I	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pahde, Rheinprovinz	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Debes, Schulatlas für mittlere Unterrichtsstufen Diercke und Gaebler, Schulatlas	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rechnen	(Schellen, Aufgaben I	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mathematik	Reidt, Planimetrie	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gandner, analytische Geometrie	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Handel, Kegelschnittslehre	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Koppe, Arithmetik und Algebra	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	August, Logarithmen	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Müller, Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen B. I	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung B. I	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Physik	(Börner, Vorschule der Experimentalphysik	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Lehrbuch der Physik	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie	(Lorscheid, Anorganische Chemie	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang	(Wossidlo, Leitfaden der Botanik	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zoologie I	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	(Erck und Greef, Liederkranz. 1. Heft, Abteilung B Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch (für die evangelischen Schüler)	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Günther und Noack, Liederschatz	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Die Bücher, welche in den verschiedenen Klassen gebraucht werden, sind an den betr. Stellen der Tabelle durch * bezeichnet.

welche am Realgymnasium
zu d

chhandlungen gebunden
en.

Fach	Titel	A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Sexta	Ref. Sexta	Ref. Quinta
Religion	evang. Schumacher, Biblische Gesch. Voelker, Biblisches Lesebuch Noack, Hilfsbuch, Ausg. B Die Bibel Spruch- und Liederkanon Biblische Geschichte für die k schule (Schwann-Düss																							
	kath. Katholischer Katechismus (Bar Dreher, Lehrbuch für kath. R gymnasien, 4 Teile																							
	Deutsch Linnig, Deutsches Lesebuch I Liermann-Prigge, Deutsches Le Liermann-Vilmar Buschmann, Deutsches Lesebu Regeln und Wörterverzeichnis																							
Lateinisch	H. J. Müller, Lateinische Schul nehmlich zu Ostermanns L büchern. Ausgabe B Ostermann-Müller, Latein. Uebun																							
	Caesar, de bello Gallico ed. R.																							
Französisch	Ploetz-Kares, Elementarbuch C Uebungsbuch F Ploetz-Kares, Sprachlehre Gropp u. Hausknecht, Auswahl																							
	Englisch Dubislav und Bock, Elementarbu Uebungsbuch Schulgramma Gropp u. Hausknecht, Auswahl																							
Geschichte	Fr. Neubauer, Lehrb. d. Geschicht I. Geschichte des Altertums II. Deutsche Geschichte für mitt III. Geschichte des Altertums IV. Deutsche Geschichte bis z. V V. Vom Westf. Frieden bis auf F. W. Putzgers, Historisch. Schula																							
	Erdkunde Pahde, Erdkunde für höhere Le Pahde, Rheinprovinz Debes, Schulatlas für mittlere Unt Diercke und Gaebler, Schulatlas																							
Rechnen	(Schellen, Aufgaben I																							
Mathematik	Reidt, Planimetrie Gandtner, analytische Geometrie Handel, Kegelschnittslehre Koppe, Arithmetik und Algebra August, Logarithmen Müller, Mathematik auf den Gyr Realschulen B. I Müller und Kutnewsky, Aufgabensa																							
	Physik Börner, Vorschule der Experimenta Lehrbuch der Physik																							
Chemie	Lorscheid, Anorganische Chemie																							
Naturbe- schreibung	Wossidlo, Leitfaden der Botanik Zoologie																							
Gesang	Erck und Greef, Liederkranz. 1. Heft Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch (für die evangelischen Schüler)																							
	Günther und Noack, Liederschatz	1 2	70																					

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M
Y
C
K
G
W
B
G
R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Die Bücher, welche in den verchiedenen Klaffen gebraucht werden, sind an den betr. Stellen der Tabelle durch ☉ bezeichnet.



